

Checkpoint Charlie Stiftung

Die Checkpoint Charlie Stiftung wurde 1994 vom Abgeordnetenhaus des Landes Berlin begründet und ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. Zweck der Stiftung ist die Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der USA in Berlin in den Jahren 1945 bis 1994.

Checkpoint Charlie Stiftung
Wolfensteindamm 9
12165 Berlin
Tel.: +49 (30) 844 90 6-0
Fax: +49 (30) 844 90 6-20
www.cc-stiftung.de
projekt@cc-stiftung.de



„Kennedy nach Berlin“ (1963) von Hans Bierbrauer, alias OSKAR (1922- 2006). ©CCS (2003)

Veranstaltung:

Podiumsdiskussion: „Kennedys Erbe: JFK's Berlin-Visite 1963 und 50 Jahre deutsch-amerikanische Beziehungen“

Ort: BVV-Saal, Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, Berlin 10825
Zeit: Samstag, 22. Juni 2013, 18:00-20:00 Uhr
Moderation: Sven Felix Kellerhoff, Leitender Redakteur für Zeit- und Kulturgeschichte bei Die WELT / Berliner Morgenpost

Geladene Zeitzeugen:

Heinz Deutschendorf, Journalist und ehemaliger Rundfunk- und Fernsehmoderator beim SFB zwischen 1955 und 1975, berichtete im Juni 1963 unter abenteuerlichen Umständen „live“ für das SFB-Fernsehen aus dem „Verkehrspolizeitürmchen“ am Kurfürstendamm/Ecke Joachimsthaler Straße.

Klaus Franke (*1923), ehemaliger Senator für Bau- und Wohnungswesen des Landes Berlin (1983-1986), ehemaliges Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin (1964-1999) und Fregattenkapitän a. D., begleitete 1963 als Referent der Protokollabteilung des Landes Berlin den Besuch Kennedys und war der Mann, der dem Präsidenten den Füller zum Eintrag ins GOLDENE BUCH der Stadt Berlin reichte.

Harald Karas (*1927), Journalist und ehemaliger Rundfunk- und Fernsehmoderator beim SFB; ab September 1958 erster Moderator der BERLINER ABENDSCHAU, ab 1960 auch Leiter dieser vorabendlichen regionalen Nachrichtensendung.

Alexander Kulpok (*1938), Publizist, Chefredakteur, Moderator, Medienberater, Vorsitzender des Deutschen Journalisten-Verbandes (1998-2004), erhielt 1962 eine Festanstellung beim SFB-Hörfunk als Redakteur und Reporter und war seinerzeit verantwortlich für die SFB-Live-Übertragungen der Visiten von Robert und Edward Kennedy im Februar 1962 und John F. Kennedys im Juni 1963.

Anita Lochner (*1950), deutsch-amerikanische Schauspielerin, Synchronsprecherin und Übersetzerin sowie Tochter des Journalisten Robert H. Lochner (1918-2003), der von 1961 bis 1968 Direktor des RIAS BERLIN war und mit John F. Kennedy den Satz „Ich bin ein Berliner“ übte.

Öffentlich zugänglich für Berlinerinnen und Berliner, die sowohl Ihre Erinnerungen teilen mögen, als auch Neues – oder bisher Unbekanntes – von den geladenen Zeitzeugen erfahren möchten. Beschränkte Platzzahl bei freiem Eintritt. **Anmeldung bis zum 19. Juni 2013 unter projekt@cc-stiftung.de**